

## WORT DES DIREKTORS

Seit ich mich erinnern kann, bin ich umgeben von Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Kultur. Als ich einen Monat alt war, zogen meine Eltern und ich in die halb zerrüttete Kirche ein, welche mein Vater renovierte. Mir schien alles normal. Erst als ich älter wurde, bemerkte ich, dass unsere Familie und die Leute, die bei uns wohnten, speziell waren.

Heute, 40 Jahre danach, leite ich Haus Gnade, ein Ort in dem alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht empfangen werden.

Trotz allen Herausforderungen und der Bürokratie des Staates, konzentrieren wir uns auf drei Projekte: Rehabilitation von entlassenen Gefangenen, Familien und Jugendliche.

In 2022 konnten wir unser Netzwerk mit anderen Organisationen und Partnerschaften

ausbauen. Die Covid-19 Pandemie veranlasste, dass keine Gruppen einreisen konnten. Die Pandemie ist überwunden und es besuchen uns jetzt vermehrt Pilgergruppen aus dem Ausland und wir empfangen wieder Freunde, religiöse Gemeinschaften, Politiker, Offizielle des Staates, unsere Bürgermeisterin von Haifa, Polizisten, Mitglieder von NGO's, Studenten und Schulen.

Wegen der Covid-19 Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der Inflation, sind die Bittgesuche um Hilfe von Familien gestiegen. Die sich verschlechternde finanzielle Situation und andere Umstände führen dazu, dass Jugendliche eher den kriminellen Weg einschlagen.

Dieses Jahr durften wir das 40-jährige Bestehen des Hauses Gnade feiern, Jahre, in denen wir mithelfen konnten, das Leben von vielen Familien und Individuen zu ändern. Trotz allen Hindernissen und unmöglichen Situationen, durfte unsere Familie viele kleine Wunder erleben und wir sind bereit unsere





gegründet haben, auf die bestmögliche Art, weiter zu führen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich all unseren Freunden, Partnern und Gönnern für die andauernde Unterstützung danken. Ich hoffe, dass wir zusammen das Werk für viele Jahre weiterführen können.

**Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesegnetes Neues Jahr.**

Jamal Shehade

Berufung weiter zu leben. Ich bin stolz auf unsere professionellen Mitarbeiter. Unsere Familie, die Mitarbeiter und Freiwilligen sind alle bereit, das Werk, das meine Eltern



## 40 JAHRE HAUS GNADE

Die Idee, ein Rehabilitationszentrum für entlassene Gefangene zu gründen, ist langsam in Kamils Kopf und Herz gereift. Durch einen seiner Freunde, der zu einer lebenslänglichen Haft verurteilt wurde, erfuhr er Vieles über die Situation im Gefängnis und der Entlassenen. Damals gab es keine Hilfe für sie und oft landeten die Entlassenen schon nach kurzer Zeit wieder im Gefängnis. Kamil verspürte eine Berufung, für diese Menschen ein Heim zu schaffen, nicht nur eine Institution. Aber wir hatten kein Geld und niemand wollte uns ein geeignetes Haus überlassen. Kamil dachte an die ehemalige Kathedrale, die seit 1948 leer stand und bat den damaligen Bischof die Kirche zu diesem Zweck zu verwenden. Nach längerem Zögern gab der Melkitische Bischof Maximos Salloum, Kamil den Schlüssel und die Erlaubnis, sie zu renovieren und ein Heim für



Entlassene zu eröffnen. Zu Beginn renovierte Kamil nur das Hauptgebäude mit Hilfe von einigen Freiwilligen und schuf einen Wohnraum. Im September 1982 bezogen wir zusammen mit unserem 1 Monate alten Sohn und 3 Entlassenen unser neues Heim.

Wir mussten uns mit vielen Hindernissen auseinandersetzen. Für die Gesellschaft, die offiziellen Stellen, die Stadtverwaltung und die Regierung war die Idee eines „half-way houses“ neu und für die Menschen beängstigend. Aber der tiefe Glauben von Kamil und seine Vision halfen, darüber



hinweg zu kommen. Er glaubte, dass jeder Mensch das Angesicht Gottes ist und wir unseren Nächsten helfen sollten.

Weil mehr Platz zur Verfügung war, beherbergten wir auch andere Menschengruppen. Zum Beispiel junge Männer, die keine Familien hatten, Senioren die von der Familie nicht akzeptiert wurden, Studenten, Obdachlose und manchmal auch Familien mit Kindern.

Eine Zeit lang nahmen wir auch Drogenabhängige auf und halfen ihnen bei der Rehabilitation. Wir empfangen Menschen aller Glaubensrichtungen, Konfessionen und Herkunft.

Wir haben nur eine Küche, welche auch der grösste Raum ist und auch als Wohn- und Fernsehzimmer dient. Hier essen und finden wir zusammen. Wir wollen allen unseren Bewohner eine familiäre Atmosphäre vermitteln, denn wir glauben, dass auf diesem Weg viele Wunden geheilt werden können. Später stellte sich heraus, dass die Universität Haifa unsere Methode auch wissenschaftlich unterstützt und hat Kamil gebeten Vorlesungen zu halten, er, der die Schule nach der 9. Klasse verlassen hat und nie eine wirkliche Ausbildung genossen hat. Unsere Kinder sind mit Mördern, Kriminellen, Dieben und Gewalttätigen gross geworden. Aber wir haben auf den Schutz unseres Herrn vertraut und es ist wirklich nie etwas passiert. Nach einiger Zeit wurde die Situation geregelter und wir öffneten ein Büro, um Leute zu empfangen. Wir richteten auch einen



„second hand shop“ ein, etwas was hier noch ziemlich unbekannt war.

Kamil machte Gefängnisbesuche und begann ein Programm zur Beratung von Familien. Viele von ihnen wussten nicht, dass sie Rechte und Unterstützung vom Staat anfordern konnten und viele beherrschten die offizielle Sprache „Hebräisch“ nicht gut genug, um die Formulare auszufüllen. Kamil konnte diese Arbeit nicht mehr alleine bewältigen und deshalb stellte er eine Sekretärin und eine Sozialarbeiter ein.

Wir nahmen auch Freiwillige, meist von Europa, auf. Sie halfen uns bei den täglich anfallenden Arbeiten und lernten die Kultur kennen und wurden in die Sozialarbeit einbezogen. Einige von ihnen studierten Sozialarbeit und absolvierten ihr Praktikum hier.

Die ersten 10 Jahre waren sehr schwierig. Immer mangelte es an finanziellen Mitteln. Offizielle Stellen, Polizei und Gefängnisvorsteher waren misstrauisch. Kamil versuchte mit ganzer Kraft, sie zu überzeugen, dass wir einfach unseren Nächsten beistehen wollten. Nach und nach konnten die Früchte unserer Arbeit sie überzeugen und das erleichterte die Zusammenarbeit.

Für unsere 5 Kinder ( 4 Jungen und 1 Mädchen) war es normal mit Entlassenen zusammen zu sein, mit ihnen zu essen und zu spielen und das half den Bewohnern das Gefühl zu haben, ein Teil der Familie zu sein.

Nach einiger Zeit nahmen wir auch Frauen auf. Meistens entlassene Gefangene, junge Frauen, die zu einer Heirat gezwungen wurden, Ehefrauen, die sich scheiden lassen wollten und Mädchen, die eine Beziehung zu einem Mann hatten und Morddrohung ausgesetzt waren.

Später eröffnete die Regierung Frauenhäuser und wir sahen davon ab, weiterhin weibliche Personen aufzunehmen.

Dann begannen wir zusammen mit der Stadtverwaltung ein Projekt für Obdachlose. Wir konnten 7 Männer aufnehmen, die meisten von ihnen waren Russen. Im Jahre 1994 wurden wir Mitglied der Organisation Prison Fellowship International, eine Christliche Organisation, die sich Gefangenen und Entlassenen, aus aller Welt, annimmt.

Kamil beteiligte sich an verschiedenen Projekten und Aktivitäten und die Arbeitslast wurde zu gross. Deshalb stellte er einen Kriminologen ein, der sich der Gefangenen- und Entlassenenarbeit annahm. Kamil versuchte immer den Staat und zuständige Stellen einzubeziehen und wollte erreichen, dass sie die Verantwortung übernehmen und ihre Augen für die Not öffnen und ihnen zeigen, wo Hilfe am nötigsten ist.

Es war schwierig, im Inland finanzielle Unterstützung zu finden. Deshalb reiste Kamil ins Ausland um bei Organisationen um Hilfe zu bitten und ihnen unser Werk näher zu bringen.

1998 erkrankte Kamil an Krebs und ein harter Kampf begann. Unsere Mitarbeiter und Freunde unterstützten uns und so konnten wir, trotz Kamils Krankheit, mit unseren Tätigkeiten weiterfahren.

Im Frühling 2000 durften wir eine grosse Freude erleben. Unser Pfarrer entschied, dass die Kirche wieder für religiöse Dienste, nachdem sie fast 50 Jahren geschlossen war, neu eröffnet werden sollte. Nur einen Monat später hat Kamil den Kampf gegen den Krebs verloren und hat uns verlassen. Das war nicht

nur für seine Familie eine Katastrophe, sondern auch für viele Menschen, Organisationen und offizielle Stellen. Die Zuwendung und Unterstützung, die wir beim Begräbnis erfahren durften, zeigte uns, wie beliebt er war.

Die Frage stellte sich, ob wir im Stande sein würden, die Arbeit ohne die Seele und das Herz von Kamil weiterzuführen. Die Familie, die Mitarbeiter, Freunde und Professionelle haben sich zusammen gesetzt und entschieden, es zu versuchen. Es wäre zu schade, alles aufzugeben was Kamil während Jahren und mit viel Kraft, Schweiß und manchmal sogar Tränen geschaffen hat. Wir sind sicher, dass durch die Gnade Gottes und die Hilfe unserer Freunde und Gönner das Haus weiter existieren konnte. Aber wir sahen uns gezwungen, einige Projekte und Programme aufzugeben.

Der Staat verlangte, dass gemeinnützige Organisationen nur als Verein Unterstützung erhalten würde. Im Jahre 2002 wurde unser Haus offiziell als Verein registriert.

Die Gefängnisbehörde veranlasste, dass Leute, die zu einer Haftstrafe bis zu 9 Monaten verurteilt wurden, an Stelle, einen sozialen Dienst in einer sozialen Einrichtung leisten können. Haus Gnade bekam die Bewilligung solche Personen zu beschäftigen.

Durch unsere Arbeit wurden wir auf die Kinder aus zerrütteten Familien aufmerksam. In 2005 begannen wir ein Programm für diese Jugendlichen. Ein Koordinator organisierte Aktivitäten, wie Hilfe bei der Hausaufgabenbetreuung, Sport, Work-shops und Bastelkurse. Er bat die Jugendlichen Freiwilligendienst zu leisten, damit sie fühlen konnten, dass sie auch im Stande sind zu geben und nicht nur immer zu bitten und zu nehmen.

Wir stellten auch einen Fundraiser ein weil die Forderungen der Organisationen und auch unsere Bedürfnisse zunahmen.

In 2011 wurden wir das offizielle Heim für Arabische Straftatlassene. Ein Komitee

entscheidet, welche Gefangenen ihr letztes Drittel der Haft bei uns absolvieren können. Seither hat sich das Projekt entwickelt und heute haben wir für 17 Entlassene Platz und sind bei der Gefängnisinstanz, dem Sozialdienst, dem Gericht und der nationalen Versicherung offiziell anerkannt.

Seit 2017 hat Jamal, unser ältester Sohn, die Leitung des Hauses übernommen und beschäftigt 14 Angestellte und viele Freiwillige. Nach Beendigung ihrer Studien haben zwei weitere Söhne die Arbeit in Haus Gnade aufgenommen.

Die Kirche ist ein Ort vieler Aktivitäten. Ausser den Gottesdiensten und religiösen Dienste, werden auch Konzerte und Vorträge abgehalten. Jede Woche besuchen Gruppen aus dem In-und Ausland, sowie Schulen die Kirche und informieren sich über die Geschichte der Kirche und über die Arbeit im Haus Gnade.

Zurückblickend glauben wir, dass das Weiterbestehen von Haus Gnade ein Wunder ist. Trotz allen Hindernissen und Mühen und dem Misstrauen folgen wir unserer Berufung. Im Laufe der 40 Jahre, erlebten wir kleine Wunder, Freude, Liebe und Unterstützung von unseren Freunden und Gönnern. Aber am meisten die erstaunliche Liebe und den Schutz Gottes.



## ELIAS UND SEINE GESCHICHTE

Elias stammt aus einer Familie mit niedrigem sozialökonomischem Status. Seine Eltern haben sogar Schwierigkeiten, die Kinder mit genügend Nahrung zu versorgen und die Atmosphäre zuhause ist sehr gespannt, speziell mit dem Vater. In der Schule ist die Lage noch komplizierter. Seine abgewetzten Kleider, sein müdes Gesicht und das angeschlagene Selbstbewusstsein, veranlassen seine Klassenkameraden ihn zu schikanieren. Elias leidet unter Frustration und Einsamkeit. Um sich zu schützen hat er sich von allen zurückgezogen und hat mit Gefühlsausbrüchen zu kämpfen.

Einer seiner Schulkameraden, der selbst ähnliches durchgemacht hatte, erkannte Elias Lage. Er versuchte Elias zu überzeugen, der Basketballgruppe von Haus Gnade beizutreten, die gleiche Gruppe, die ihm half, über seine Schwierigkeiten hinwegzukommen.

„Ich hatte Angst ins Haus Gnade zu gehen und neue Menschen zu treffen. Die Jungen wählen mich nie zum Mitspiel in ihrem Team“ meint Elias „und ich war überrascht, dass sie mich hier mitmachen lassen. Herr Bschara, der Koordinator hat mich herzlich begrüßt als ob



wir alte Freunde wären.“

Wie alle andern Mädchen und Jungen, wird er von unserer Sozialarbeiterin beraten. Die Lage von Elias war schwieriger, als wir dachten und es scheint, dass die Verantwortlichen seiner Schule seine Probleme nicht wirklich erkannt hatten.

Haus Gnade hat mit seinen professionellen Angestellten, dem Schulberater und dem Sozialamt ein Programm zur persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung von Elias aufgestellt. Seit 18 Monaten nimmt Elias an diesem Programm teil und bald wird er als motivierter Jugendlicher und mit einem Traum den Schulabschluss erreichen. „Ich möchte ein Basketballtrainer werden, denn das Basketballspiel und das Spielen im Team haben mich verändert. Das ist, was ich als Erwachsener tun möchte.“

Wir in Haus Gnade möchten ihm weiterhin beistehen. Er wird stark an sich arbeiten müssen, um sein Ziel zu erreichen. Wir suchen Gönner, die seine Ausbildung als Trainer finanzieren können.

Wir hoffen, dass Elias sich persönlich und professionell entwickeln wird, und so eine positive Änderung in andern Menschen bewirken kann.



## RIMA

Rimas Leben war nie einfach. Von früher Kindheit an, war sie ein Opfer häuslicher Gewalt und fühlte die Gleichgültigkeit ihrer Eltern. Als ob das nicht schwer genug war, wurde sie gezwungen, nur 18-jährig, zu heiraten. Bald stellte sich heraus, dass ihr Ehemann Drogen abhängig war. Seine Abhängigkeit hatte grossen Einfluss auf den Familienfrieden und zerstörte vieles und brachte Verwüstung für sie und ihre beiden kleinen Kinder.

Rima wusste, dass sie diesem Leben und ihrem Ehemann entkommen musste. Mit ihren beiden Kindern suchte sie Unterschlupf in einem Heim für geschlagene Frauen. Sie hoffte dort, Frieden und Hilfe zu erhalten. Nach einer langen und gefährlichen Reise, erreichten sie den Zufluchtsort. Sie erhielten Trost und Unterstützung von den anderen Frauen und die Wunden der Kinder heilten langsam. Doch gab es bald neue Schwierigkeiten. Ihr Ehemann, frustriert wegen der Einsamkeit, versuchte ihr Leben zu

stören und seine Familie ausfindig zu machen, um sie zurück zu holen. Doch Rima blieb stark, trotz den Drohungen ihres Mannes und erreichte dass sie geschieden wurden.

Nachdem sie das Frauenhaus und den Schutz verlassen hatte, fühlte sie, dass ihr Leben ausser Kontrolle geriet. Die ständigen Vorwürfe ihres Vaters machten die Lage noch schlimmer und zwang sie Medikamente gegen Angstzustände einzunehmen. Aber die Wirksamkeit dieser Medikamente verringerten sich und bald begann sie Drogen zu nehmen. Das Sozialamt schaltete sich ein und drohte ihr, ihre Kinder wegzunehmen. Durch diese Tatsache wurde ihr klar, dass sie ihr Leben wieder unter Kontrolle bringen musste, bevor es zu spät sein würde. Um überleben zu können musste sie eine Arbeit finden und begann Wohnungen zu reinigen. Eines Tages während ihrer Arbeit stiess sie auf eine Freiwillige, die sich im Haus Gnade einsetzt und verwies sie, nachdem sie ihre Geschichte angehört hatte, an die Sozialarbeiterin in Haus Gnade. Safaa, die Sozialarbeiterin musste erst Rimas Vertrauen



gewinnen, damit sie ihr professionelle Hilfe anbieten konnte. Sie brachte Rima zu einem Arzt um die geeigneten Medikamente zu erhalten und half ihr Drogen frei zu leben. Durch ihre Vermittlung konnte sie erzielen, dass Rima endlich die ihr zustehende Unterstützung des Wohlfahrtsamtes bekam. Rima meint: „ Saffa, und das Haus Gnade sind meine Schutzengel. Ihr seid die einzigen Menschen, die mir zur Seite standen, als es schien, dass ich alles verlieren würde, als ich hilflos und von schrecklichen Gedanken geplagt wurde. Jetzt, wann immer ich schwach werde, denke ich an Euch und Eure Inspiration hilft mir über meine Probleme hinweg zu kommen, weil ich weiss, dass ihr für mich da sein werdet. Ihr seid die einzige Familie, die ich je hatte.“



Food kits for needy families

## Spenden

### Bank Info in der Schweiz

#### Postfinance

Postbank Schweiz,  
Post-Kontonr. 60-26506-8  
Haus Gnade Haifa,  
Kontakt: Pfr. Thomas Bieger,  
Hintere Etzel Strasse 14  
8810 Horgen  
Schweiz

### Spendenkonto in Deutschland

Empfänger: Martha Kellner  
Förderverein Haus Gnade  
Konto-Nr. 475 579 856  
BLZ: 760 100 85  
IBAN: DE62 7601 0085 0475 5798 56  
BIC: PBNKDEFF  
Postbank Nürnberg

## Kontakt

Email: [office@house-grace.org](mailto:office@house-grace.org)  
Adresse: House of Grace, P.O.Box 1055,  
3309513 Haifa, Israel  
Tel: +972 4 8666 235  
Fax: +972 4 8662 116  
Website: <http://www.house-grace.org>

**Wir danken all unseren FreundInnen  
und GönnerInnen für Ihre Solidarität  
und Hilfe und wünschen Ihnen**

**Alles Gute und Gottes Segen für das  
Neue Jahr.**